

Krakauer Trompetenstück als Mitbringsel

Neurieder Blasmusikanten fahren nach Polen, um mit Gastgeber-Kapellen gemeinsam zu konzertieren

Neuried – Wenn eine Blaskapelle „auswärts spielt“, zum Beispiel auf einem Dorffest in der Nähe, bedeutet das für die Musiker meist, einen fröhlichen Ausflug zu unternehmen. Wenn diese Kapelle dann aber nicht in Deutschland auftritt, sondern rund 1000 Kilometer bis nach Polen reist, ist das mehr als ein kurzer Ausflug, eher eine kleine Reise mit vielen besonderen Erlebnissen. Die Neurieder Blasmusikanten verbrachten das vergangene Wochenende in Krakau, um die dortigen Blasorchester kennenzulernen. Organisiert hatte die Reise das Landratsamt München in Zusammenarbeit mit den polnischen Partnerlandkreisen Krakau und Wieliczka.

Zu Beginn verlief die Fahrt nicht wie geplant. Die Kapelle wurde von der „Tour de Pologne“ überrascht. Der 8. August war der letzte Tag des Fahrradrennens, und die letzte Etappe führte nach Krakau. Dort waren viele Straßen gesperrt, ein Durchkommen war nicht möglich. Das Gute daran: Die Kapelle hatte das unvorhergesehene Privileg, aus dem Bus in erhöhter Position das Rennen zu verfolgen.

Am Ziel angekommen, erwarteten die Neurieder die Gastgeber-Orchester mit einem Standkonzert und einem Grillfest. Auch die deutschen

Gäste ließen es sich nicht nehmen, einige Lieder zu spielen. Hunderte Zuschauer waren gekommen und applaudierten den Blasmusikanten. Am Abend ging es zum Festabend anlässlich des Geburtstages einer der Gastgeber-Kapellen.

Ein besonderes Geschenk machte der Neurieder Dirigent Dieter Kanzleiter den Polen: Sein Ensemble spielte das Krakauer „Hejnal“. Dieses Trompetenstück wird bereits seit rund 200 Jahren jeden Tag zur vollen Stunde vom Turm der Marienkirche in Krakau gespielt, allerdings nie bis zum Ende. Die Legende sagt, dass im Mittelalter ein Wächter die Stadt mit dem „Hejnal“ vor den Tataren warnen wollte. Ein Pfeil traf ihn in die Kehle, und er konnte die Melodie nicht zu Ende spielen. Zur Erinnerung an dieses tragische Ereignis bricht das „Hejnal“ nun immer in der Mitte ab.

„Die Reise war ein unvergessliches Erlebnis, wegen der geplanten, aber auch wegen der ungeplanten Ereignisse“, sagt Sibylle Knöller von den Neurieder Blasmusikanten. Wahrscheinlich war es nicht die letzte Reise, die die Musikanten nach Polen unternahmen. Vielleicht entwickle sich ja sogar eine Kapellenpartnerschaft, sagt Knöller.



Unter der Leitung von Dieter Kanzleiter bliesen die Neurieder Blasmusikanten auf einer Freiluftbühne in ihre Instrumente. Eine heimische Kapelle spielte, einheitlich in schwarz-weißer Konzertgarderobe gekleidet, stehenderweise Ständchen. Und Kanzleiter beeindruckte nicht nur als Dirigent, sondern auch als Trompeter.

FOTOS: FKN



In Neuried daheim, in der Welt zu Hause

Die Neurieder Blasmusikanten gibt es seit dem Frühjahr 1992. 22 Mitglieder der Musikschule Neuried trafen sich ab diesem Zeitpunkt zum gemeinsamen Musizieren. Bereits zwei Jahre später kamen neun Mitglieder hinzu, die eine Jugendkapelle gründeten. Heute gehören 38 Musiker zu der Kapelle, der jüngste von ihnen ist 14 Jahre alt. Zum Repertoire der Bläser gehören sowohl traditionelle bayerische und böhmische als auch unterhaltsame Stücke verschiedener Epochen.

2005 gründete Dieter Kanzleiter, Leiter der Neurieder Blasmusikanten, zwei Nachwuchsorchester. Einmal pro Woche werden die Sieben- bis 14-Jährigen an das Ensemblespiel herangeführt. Instrumentalunterricht erhalten sie an der Musikschule. Die Neurieder Blasmusikanten treten vielerorts auf, zur Umrahmung von Feierlichkeiten jeglicher Art. Der jährliche Höhepunkt ist ihr Jahreskonzert in Neuried, bei dem auch die jungen Musiker ihre Fähigkeiten zeigen können.